

INTERVIEW



DR. FABIAN MEHRING

München, Dezember 2023
Interview mit Dr. Fabian Mehring, Staatsminister für Digitales im Freistaat Bayern

BayKommun: Sehr geehrter Herr Staatsminister, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview nehmen. Seit dem 8. November sind Sie im Amt. Wie war Ihr erster Monat als neuer Staatsminister für Digitales im Freistaat Bayern?

Staatsminister: Sehr gerne. Die Verwaltungsdigitalisierung ist mein Herzensthema – dafür nehme ich mir immer gerne Zeit. Mein erster Monat im neuen Amt verlief hervorragend und war ein echter Senkrechtstart. Wohin ich komme treffe ich auf hochmotivierte Menschen, denen die Digitalisierung ebenso am Herzen liegt wie mir. Diese Machermentalität passt perfekt zu meinem Politikstil. Besonders beeindruckend finde ich die Vielfalt der Themen im Bereich der Digitalisierung – vom Programmier-Workshop für Kinder über den Online-Antrag beim Amt bis zum Quantencomputer. Umso mehr bin ich froh über das bestens aufgestellte Digitalministerium, dass ich von meiner Vorgängerin Judith Gerlach übernehmen durfte. Es macht einfach Spaß, mit exzellenten Mitarbeitern Bayerns Weg zu einem modernen, digitalen Freistaat zu gestalten.

BayKommun: Die BayKommun zählt neben der byte – Bayerische Agentur für Digitales zum verlängerten Arm des Digitalministeriums. Als frisch etablierte AöR ist unser Auftrag, die bayerischen Kommunen bei der effektiven Nachnutzung nach Art. 53 BayDiG von Online-Diensten zu unterstützen. Welche Erwartungen haben Sie an die BayKommun?

Staatsminister: Mein Antrittsbesuch bei der BayKommun hat mir große Freude gemacht. Der BayKommun kommt eine absolute Schlüsselrolle bei der Digitalisierung im engen Schulterschluss mit unseren bayerischen Kommunen zu. Sie ist dabei nicht nur ein Vermittler zwischen Staat und Kommunen. Sie ist auch eine unabhängige Beratungsstelle. Die BayKommun geht hier engagiert neue Wege und ist ein echter Treiber der digitalen Transformation unserer öffentlichen Verwaltung – das gefällt mir sehr gut.

BayKommun: In Bayern gibt es überwiegend kleine Kommunen. Welche generellen Herausforderungen sehen Sie gerade im Hinblick auf die bayerischen Kommunen bei der Nutzung digitaler Verwaltungsleistungen?

Staatsminister: Ich will sicherstellen, dass neben den Ballungsräumen auch der ländliche Raum gleichermaßen von der digitalen Transformation profitiert. Insbesondere in kleinen Kommunen sind Fachkräfte und Haushaltsmittel oft knapp. Hier bieten wir bereits jetzt gezielte Unterstützungsmaßnahmen und bauen diese noch kräftig aus.

BayKommun: Warum ist Ihnen gerade die Verwaltungsdigitalisierung der Kommunen ein großes Anliegen?

Staatsminister: Die Digitalisierung in unserem Land ist kein Nice-to-have mehr, sondern gehört zur absoluten Grundversorgung unserer Gesellschaft. Die Bürger verlangen berechtigterweise einen gut aufgestellten digitalen Staat. Zeitgleich gibt unsere Verfassung vor, dass bayernweit gleichwertige Lebensvoraussetzungen herrschen sollen. Dazu zählt, dass man seine Behördengänge überall im Freistaat digital erledigen kann. Auch schnelles Internet und guten Mobilfunkempfang brauchen wir überall, egal an welchem Punkt in Bayern.

BayKommun: Angesichts Ihrer Leidenschaft für Tennis, können Sie uns erzählen, ob und wie Sie Elemente aus diesem Sport in Ihre Vision für die Digitalisierung einbringen möchten?

Staatsminister: Tennis ist eine Sportart, bei der unglaublich viele Faktoren und Fähigkeiten die Leistung beeinflussen: Ballgefühl, Beweglichkeit, Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft – und die Psyche muss auch mitspielen. Man muss gewinnen wollen. Und dieser Wille treibt mich auch bei der Digitalisierung an. Dabei spielen wir allerdings im Doppel mit unseren Kommunen und nicht im Einzel als Staatsregierung. Teamarbeit und Koordination sind unverzichtbar.

BayKommun: Uns wurde einmal gesagt, Sie fahren lieber zweimal in ein bayerisches Dorf als einmal nach Berlin. Stimmt diese Aussage?

Staatsminister: Ich bin zwar „digital native“, aber auch ein Dorfbub aus einer 800-Seelen-Gemeinde. Umso wichtiger ist es mir, dass die Chancen der Digitalisierung im ländlichen an der Schnittstelle von Heimat und High-Tech ankommen – auch und insbesondere im ländlichen Raum. Ich finde: Wir bayerischen Politiker sind von den bayerischen Bürgern gewählt worden. Deshalb ist es nur recht und billig, dass diese auch im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung verstehe ich das Digitalministerium und auch die BayKommun als Partner der Kommunen. Der regelmäßige Austausch mit den Entscheidern vor Ort ist dabei essentiell. Nur wenn ich mit beiden Beinen auf dem Boden bleibe und beide Ohren in den Rathäusern und Kreistagen habe, bleibe ich als Minister am Puls der Zeit und kenne die Sorgen und Nöte vor Ort in den Kommunen aus erster Hand. Aber die Digitalisierung macht natürlich nicht an der Landesgrenze halt. Wenn es nötig ist um für die Menschen etwas zu bewegen, fahre ich natürlich auch gerne mal nach Brüssel.

BayKommun: Herzlichen Dank für Ihre Zeit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



BayKommun AöR
Lilienthalallee 25
80939 München
Tel.: +49 173 6778664
E-Mail: kontakt@baykommun.bayern

